



# Schlesische privilegirte Zeitung

No. 102. Montags den 30. August 1819.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das Publicandum für die Bewohner der unter Wasser gesetzt gewesenen Dorfschaften vom 2ten März 1810. wird, wegen möglichster Verhütung der von Ueberschwemmungen für die Gesundheit der Menschen und Haushülfe entstehenden Nachtheile, hiermit wieder in Erinnerung gebracht. Breslau den 27ten August 1819.

Königlich Preussische Regierung.

Berlin, vom 26. August.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen Statthalter im Königreiche Polen, Fürsten Jazonetz, den schwarzen Adler-Orden; dem Kaiserl. Russischen wirklichen Staatsrath und Civil-Gouverneur von Wilna, Fürsten Drućki-Lubecki den rothen Adler-Orden erster Classe, dem Staatsrath v. Kalinowski den rothen Adler-Orden zweiter Classe; dem Fürsten Lubomirsky, dem Obersten und Collegen Rath Dimitreff, und dem Collegien-Rath und Legations-Secretair v. Krafft, den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Major Grafen Eulenburg des 7ten Husaren-Regiments (Westpreussischen) und dem Rittmeister Grafen Eulenburg des Garde-Husaren-Regiments den Königl. Preussischen St. Johannis-Orden zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinetsorder vom 6ten Julius d. J. die Geheimen Finanz-Räthe von Berger, von Redtel, Ebilo, von Zschock und zur Mergede bei dem Finanz-Ministerio zu Geheimen Ober-Finanz-Räthen unter Bestimmung ihrer

Altenität nach dem Datum ihrer Bestätigung als Ministerial-Räthe zu ernennen geruhet.

Dresden, vom 20. August.

Se. königl. Majestät haben dem k. k. österreichischen Oberstkämmerer und wirklichen geheimen Rathe, Grafen von Wrba und Freudenthal, Höchstseinen Hausorden der Kautenfrone, und dem k. k. österreichischen Staats- und Conferenz-Rathe auch erstem Leibarzte, Andreas Freiherrn von Stift, das Comthurkreuz des Civil-Verdienst-Ordens zu verleihen geruhet.

Heute Vormittags sind Se. königl. Hohel. der Prinz Albrecht, Herzog zu Sachsen-Teichen, im königl. Hoflager zu Pillnitz von Löplitz eingetroffen, um Ihro Königl. Majestäten, und den Prinzen und Prinzessinnen königl. Hohel. einen Besuch abzustatten. Nach der Mittagsmahl, an welcher Se. königl. Hohel. Theil nahmen, kehrten Höchstselben nach Löplitz zurück.

Frier, vom 16. August.

Am 14ten d. M. Vormittags 12 Uhr trafen Se. Durchl. der Herzog von Wellington hier ein, nahmen die Werkstätten in gallischer und römischer Alterthümer mit Aufmerksamkeit



seit in Augenschein, und setzten hierauf um halb 1 Uhr Ihre Reise nach Luxemburg fort; dort nahmen Sie die Festungswerke in Augenschein, und reiseten am 15. weiter. — Seit einigen Monaten sind die Merkwürdigkeiten unserer Stadt nicht allein von mehreren hohen Reisenden aus England, sondern auch aus andern Ländern fleißig besucht worden.

Vom Mayn, vom 20. August.

In der Sitzung der Bundes-Versammlung am 5ten d. trug Darmstadt auf einen Beschluß über den wechselseitigen freien Handels-Verkehr in der Art an, daß, unabhängig von demjenigen, was in Beziehung auf nicht Deutsche Staaten künftighin etwa zu beschließen seyn möchte, bei allen Producten und Fabricaten Deutscher Bundesstaaten in keinem Bundesstaat ein Unterschied zwischen in- und ausländischen Waaren Statt finden, mithin der Verkehr mit ausländischen Waaren, in so fern sie nur aus einem Deutschen Bundesstaate herrühren, keinen andern Beschränkungen, als auch der Verkehr mit inländischen Waaren, unterliegen dürfen und daß allenfalls auf alle bloß transitirenden Waaren eine mäßige Abgabe nach gleichförmigen Grundsätzen regulirt werden möchte &c. Man kam hierauf überein, diese Erklärung, bis die übrigen noch eingehen würden, zurück zu legen.

Am Sonnabend, den 14ten, war in Frankfurt eine Versammlung der christlichen Kaufleute, um sich über die Maassnahme zu besprechen, wie man auf gesetzlichem Wege dem allen Handel der Christen zerstörenden Haufiren der Juden entgegen wirken könne. — In einer besondern Sitzung des gesetzgebenden Körpers ist für die durch außerordentliche Polizei-Anstalten verursachten Kosten ein Creditvotum von 10,000 Gul. für den Senat genehmigt worden.

Ueber die Resultate der ersten bayerischen Stände-Versammlung könnte man eine große Abhandlung schreiben. Wir begnügen uns, die hauptsächlichsten Punkte übersichtlich anzuzeigen. 1) Die Lasten des Volks sind erleichtert; die Steuern sind um den Peräquationsbeischlag vermindert worden, welcher 5 Kr. von jedem Steuergulden ausmachte. Nach 3 Jahren wird ein ganzes Familienschutzgeld nachgelassen, welches ungefähr  $\frac{1}{3}$  der Steuer ausmacht. 2) Die neuen Staats-Anlehen fallen nicht dem Volke zur Last, sondern sind durch

vorhandene Staats-Effekten gedeckt. Für die Bezahlung der Staatsschulden aller Art ist ein reichlicher Fond angewiesen. 3) Das Volksschulwesen hat eine Unterstützung erhalten. 4) Ein wohlthätiges Gesetz über die Gemeindegeldumlagen und ein zweckmäßiges Zollgesetz sind zu Stande gekommen, wie auch provisorische Verbesserungen der Gerichtsordnung der Landräthe vorbereitet.

Es ist nun ganz bestimmt, daß Ulm und Rastadt zu Bundesfestungen gemacht werden sollen. Zu Ehrenbreitstein wird an den neuen Festungswerken mit größter Thätigkeit gearbeitet. Diese Fortification ist ganz nach der neuen Thurmmanier, und besteht aus lauter einzelnen Werken, welche in einer selbstständigen Vertheidigung stehen, und im eintretenden Falle eine Armee aufnehmen können.

Ulm enthält im Jahre 1812 1629 bewohnbare Häuser und 175 ebenfalls bewohnbare Gartenhäuser in den Umgebungen der Stadt. In diesen 1804 Gebäuden leben nicht mehr als 10 — 11,000 Menschen. In Zeit von 50 Jahren sind vielleicht 100 Häuser eingegangen. Wenn von Neu-Ulm die Rede ist, so muß bemerkt werden, daß dieser Name den Gärten und Gartenhäusern jenseits der Donaubrücke, nach der nahen bairischen Grenze zu, gegeben wird, daß aber so wenig eine Stadt, als eine Gemeinde Neu-Ulm anders besteht als dem Namen nach auf einer schwarzen Tafel neben der Brücke. An Gebäuden findet sich außer zwei Gasthöfen nur ein ganz von Dreistern erbautes Mauthaus.

Zur Feier des Geburtstags der Herzogin von Württemberg stattete der Schwiegerjohn derselben, Herzog von Clarence, 4 Landmädchen aus der Gegend von Liebenstein, jedes mit 200 Gulden aus.

Darmstadt, vom 15. August.

Die nämlichen Auftritte, welche in Würzburg, Frankfurt und andern Orten Statt fanden, haben auch den 12ten d. M. in unserer Residenz begonnen. Eine nicht unbedeutliche Volksmenge sammelte sich in der großen und kleinen Ochsenstraße, wo mehrere Juden wohnen, und machten ihrer Wuth an Fenstern und Läden durch Steinwürfe Luft. Nach Mitternacht ward es ruhig. Da es am folgenden Abende zu ähnlichen Scenen kommen sollte, durchstreiften zahlreiche Patrouillen die Stra-



gen, wodurch, nicht ohne Mühe, die Ruhe erhalten wurde. Gestern wurde durch eine weise schonende Maasregel des Gouvernements die Sicherheit der Stadt einzig der hiesigen Landwehr anvertraut, und die Excesse liegen nach. Zugleich machte die Polizei-Deputation eine Ermahnung bekannt.

Carlsruhe, vom 14. August.

Von Carlsbad sind die meisten dort auf kurze Zeit anwesenden Minister wieder abgereist.

Unter den vielen und schönen Sorten Weinreben, welche der botanische Garten hieselbst aufzuweisen hat, zeichnet sich seit einigen Jahren, und vorzüglich in gegenwärtigem Jahre, Aspirant blanc sans pepins (weißer Aspirant ohne Kerne), eine vortheilhafte Sorte, durch reichliches Tragen und zeitiges Reifen besonders aus. So hat z. B. eine vierjährige Rebe, auf einer Fläche von 35 Quadratfuß, 251 Stück Trauben, welche wirklich anfangen hell und bei völliger Reife fast durchsichtig zu werden. Der Stock ist bei nichts weniger als künstlich zubereitetem Boden von kräftigem Wuchs, und gegen die für den Weinstock ungünstige Witterung weniger empfindlich, als die gutgedel und mehrere andere Sorten, so daß sich bei gut gewählter Lage im Größern sicher gute Folgen erwarten lassen.

Aus dem Oesterreichischen,  
vom 14. August.

Unser archäologische Forscher Schottky hat neulich in der Alterthümer-Sammlung des Gutsbesizers Dietrich einen für Wiens ältere Geschichte interessanten Fund gekbau: einen römischen Dolch von ungewöhnlicher Größe, mit dem bisher nur auf Ziegeln bemerkten Namen: Vinobona, und der dort stationirten Fabianischen Kohorte.

Ein Schreiben aus Tarenbach vom 16. August (in der Salzburger Zeitung) meldet Folgendes: „Am 14ten v. M. erignete sich in der Gegend des Fischerbades d. G. ein trauriger Zuall. Herr v. S...i, ein polnischer Edelmann aus W...u, der sich sechs Tage im Bade aufhielt, und als Naturforscher die umliegenden Berge besah, stürzte Nachmittags von der hohen Felsenwand Gernsburg ab, um seine Leiche wurde erst am andern Morgen von einem Schaarhunde aufgespürt. Er befand sich mit einem Bedienten im dritten Jahre auf der Reise, kam von Dresden und Wien, und

wollte von hier aus Tyrol und Italien bereisen. Seine hinterlassenen Schriften in französischer Sprache bewähren den talentvollen jungen Mann von 27 Jahren, dessen unglücklicher Tod seinem 60jährigen Vater in W...u dormal noch unbekannt ist. Er bestieg bei nasser Witterung ohne Führer, ohne Bergstock, ohne Steigeisen mit jugendlicher Kühnheit die hohe Gernsburg, um zu botanisiren, und den hohen Glockner zu sehen, als plötzlich dichter Nebel seine Höhe umschleierte. Möchten derlei Wanderer doch die Vorsicht gebrauchen, ohne der Localität kundigen Führern nicht so gefährvolle Höhen zu erklimmen!“

Im Dorfe Lins bei Zirnau gingen am 6. July 70 Häuser und 40 Scheunen in Feuer auf, welches eine Dienstmagd angelegt hatte.

Borarlabsberg hat nachdrückliche Vorstellungen gegen die Beschränkung seines Verkehrs mit der Schweiz gemacht. Der Tyroler Wein sey ungesund, er halte sich nicht; mit den Schweizern weinen aber führe das Land bedeutenden Handel nach Deutschland, und führe dafür Kohlen und Holzwaaren in die Schweiz ab, Artikel, die man sonst fast gar nicht mit anbringen könnte. Ein vom Hauptstaat getrenntes Land, das von seinen Erzeugnissen nicht zu bestehen vermag, sollte von seinen Nachbarn, bei denen es seinen Erwerb findet, nicht getrennt werden.

Die neuesten Vorfälle in der Moldau wurden durch Erpressungen aller Art von Seiten solcher Personen veranlaßt, die in Diensten oder in sehr engen Verbindungen mit dem Hospodar stehen. Mit jedem neuen Hospodar kommen nämlich eine Menge Griechen an, die nur mit ihrer schnellen Bereicherung beschäftigt sind. Die drei vornehmsten Stellen werden ausschließlich mit dergleichen Anbömmlingen besetzt. So muß der Pöstelnik, Obermarschall, durch dessen Hände alle Gnadensachen gehen, der Kommissio oder Stadlmeister, der Gramatikus oder Staatssecretair, nur ein Grieche aus dem Janinal (Vorstadt von Constantinopel) seyn. Jeder dieser hat nun natürlich wie eine Menge Leute, die, bis in die untersten Classen hinab, nur auf Geldmachen ausgehen. Neben diesem Schwarm von Griechen muß nun auch die Bosorenparhei (in türkischer Noel) beachtet werden, die der Hospodar nicht entbehren kann. Auch diese hat nun wieder einen Haufen gemeiner Anhänger, von denen jeder seinen Theil



verlangt. Endlich nicht auch der Divan Offen-  
bi, oder der, dem Hospodar zugegebene, tür-  
kische Generalsecretair, die vielleicht kurze Herr-  
schaft aufs Möglichste zu benutzen, wozu er bei  
den vielen Rückzügen, die man für ihn haben  
muß, die beste Gelegenheit hat. So bildet sich  
von oben herab ein Bedrückungs- und Ausfau-  
gesystem, das die größten, wie die kleinsten  
Verhältnisse umfaßt.

Paris, vom 17. August.

In den während der Abwesenheit des Königs  
neu eingerichteten Zimmern Sr. Majestät be-  
findet sich unter andern eine Porzellan-Base von  
Sèvres, worauf die Aufstellung der Statue  
Heinrichs IV. geplant ist. Dem Könige gefiel  
diese Ueberraschung sehr.

Es heißt, der Herr Graf Capodistrias werde  
sich auf der Reise nach London erst einige Tage  
auf dem Schlosse Songeens im Departement  
bei seiner Nichte, der Gräfin Songeens, einer  
geborenen Corsuaderin, Gräfin Bulgary, auf-  
halten. Einer ihrer Brüder, der Graf Jacob,  
ist Kammerherr Sr. Maj. des Kaisers Alexan-  
der, ein anderer, Graf Moreus, erst neulich  
zum russischen Gesandtschafts-Secretair in Ma-  
drit ernannt.

Die beiden jungen Prinzen von Madagascar  
waren jüngst in der Oper. Alles entzückte sie;  
alles schien ihnen Zauber, aber bei dem Ballet  
konnten sie sich nicht halten; sie brachen in lau-  
tes Geschrei aus, und fingen an in ihrer Loge  
herumzuspringen und zu tanzen.

Der Censeur behauptet: Militair-Beörden  
hätten kein Recht, ihren Untergebenen Bekannt-  
machung von Aufträgen etc. zu unterlagen; sonst  
würden sie ihnen am Ende auch das Petitions-  
recht abschprechen können. Dagegen erinnert der  
Moniteur: der freie römische Bürger hatte,  
während er in der Legion diente, die Güte sei-  
ner bürgerlichen Rechte nicht zu genießen, und  
bemerkt zugleich: daß die Abreise unserer ita-  
lienischen Armee den Grund zu Bonapartes  
Dictatur legten.

Herr Rey, der wegen seiner Klageschrift  
gegen den General Donadieu, von der Zucht-  
kammer der Advokaten aus der Liste derselben  
gestrichen worden, hat eine Verteidigung her-  
ausgegeben. Er behauptet, die Kammer habe  
gar kein Recht Mitglieder auszustossen, weil es  
ihm nicht durch ein Gesetz, sondern bloß durch  
ein kaiserliches Dekret verliehen sey.

Gegen den neulich vorgelegten Plan, die  
Verproviantirung von Paris einer Gesellschaft  
zu überlassen, ist der Baron Rougier de la Ver-  
rierie mit großem Eifer aufgetreten. Er be-  
ruft sich auf Nordamerika, um zu beweisen,  
daß völlige Handelsfreiheit die Vorraths-  
Speicher unnöthig mache. (Nordamerika trägt  
aber noch kein Paris in seinem Schooß, und ist  
überhaupt sehr getreideereich und dabei noch so  
schwach bevölkert, daß Maafregeln, die dort  
passen mögen, für das volkreiche, in manchen  
Gegenden getreidearme Frankreich nicht aus-  
reichen dürften.)

Als ein großes Uergerniß hatten unsere Blät-  
ter angekündigt, daß in der letzten Sitzung der  
Akademie der Wissenschaften Streit statt ge-  
funten, und La Place den Naturforscher Ge-  
offray Saint Hilaire an Vollendung seiner Vor-  
lesung gehindert habe. Herr Geoffray zeigt aber  
selbst an: der Theil seiner Vorlesung, den er  
vor jetzt allen bekannt machen wollte, sey ohne  
Widerspruch vorgelesen: was aber die allge-  
meinen Bemerkungen betreffe, die Herr La  
Place zu machen für nöthig erachtet, so habe  
er, (Geoffray) und die Akademie sie mit der  
einem so berühmten Gelehrten schuldigen Ach-  
tung angehört.

Neulich hatte hier ein Mohr seinen Herrn be-  
stohlen, und man fertigte für die Thore einen  
Steckbrief aus. Da indeß alle Mohren gleiche  
Farbe und gleiche Gesichtszüge haben, so galt  
dieser Steckbrief für alle, und Paris war daher  
einige Tage lang für sämtliche Mohren im  
Blotadezustand. Einer nach dem Andern ward  
der Polizei überliefert, aber bis jetzt fehlt der  
rechte.

Zu Montpellier hat der Assisenhof 12 Indi-  
viduen der Bande verurtheilt, welche im ver-  
flossenen Winter den Postwagen von Bessieres  
angegriffen hat, 6 derselben sind zum Tode,  
3 zu lebenslänglicher und 3 zu zehnjähriger Ga-  
lerienstrafe verurtheilt worden.

Unsere Blätter preisen einen Destillirappa-  
rat des Herrn Koenig, der aus dem Er-  
spaniß an Raum, Zeit, Feuer und Arbeit  
verbinden soll. Mit einatger einzigen Destilla-  
tion ziehe er allen in dem Stoff vorhandenen  
Geist vollkommen aus, und liefere gleich den  
stärksten Weingeist; kein Tropfen Wasser  
wird zum Verdampfen oder Abkühlen erfordert,  
und keine schädliche Einwirkung des Feuers auf



den Kessel, oder Brandigwerden des Getränks sey möglich. Herr Kosner will Liebhabern seine Versuche, die er mit einem drittheil Fuß im Durchmesser haltenden Kessel macht, öffentlich zeigen.

Kapostolle, Professor der Chemie, behauptet: daß Strohschäle nicht nur treffliche Blitz-, sondern auch Hagel-Ableiter sind. Mit einem Aufwand von 3 Fr. könne man durch dieses Mittel einen Strich von 60 Morgen gegen beide Uebel schützen.

Seit zwei Jahren wurde während des Augusts, Abends zwischen 10 und 11 Uhr, aus einem Hause in der Straße Montesquieu, von unbekannter Hand, Scheidemünze ausgeworfen. Auch diesmal erneuerte sich die dem Gefindel willkommenen Spende, und die Polizei begnügte sich, Ordnung zu erhalten.

Neulich hörte ein Arbeiter sein Kind in einem benachbarten Zimmer schreien, dessen Thür er verschlossen fand; er wollte von außen durch das Fenster einsteigen, glitt aber aus, und stürzte 5 St. & hinab zu schmelzt auf die Straße.

Giacomini, der Schöpfer der Filiputer Berge, ist gestorben und zwar in großer Altmuth. Hauptstücke seines öffentlich feilgebotenen Nachlasses sind: die seitlanzende Ziege und zwei gelehrte Hunde, worunter der berühmte Munito, der aber seinen Ruhm schon so sehr überlebt hat, daß er die letzte Zeit seine Künste an der Landstraße übte, statt er ehemals in Pallästen bewundert wurde.

Herrn Le Comtes Theater erhält jetzt Zulauf, weil Safayonica und die übrigen Omeida W. den ihre Landestracht, ihre Kriegesgefänge und Tänze u. zum Vorken geben. Die Leute haben ausnehmendes Talent zum Nachahmen.

In der ersten Hälfte dieses Jahres sind an frommen Stiftungen in Frankreich 1 Mill. 897391 Franken vermaakt worden.

Am 11ten d. M., um 7 Uhr des Abends, versammelte sich eine Menge Volks in der Straße St. Honoré um einen Sarg herum, worin der Leichnam eines Tags zuvor verstorbenen Menschen nach seiner Ruhstätte gebracht werden sollte, der in einer solchen Entblößung starb, daß man weder Wäsche noch Möbelen bei ihm fand, aber dagegen über 80000 Fr. in Gold und Silber, die in einem alten Strohlacke versteckt waren.

Das Schiff, le Fils de France, welches mit 5 Millionen Pfaster von den Mannichischen

Inseln zu Nantes angekommen war, ist wieder dahin abgesetzt.

Vor einiger Zeit wurden die Einwohner von St. Helena und unter diesen besonders der Befehlshaber, Admiral Plampin, plötzlich durch den Kanonendonner eines nächtlichen Seegefechts in Bestürzung gesetzt. Man glaubte, die Nantais wollten landen, um Vopaparte wegzuführen; alles lief auf die Alarmplätze. Auf nähere Untersuchung ergab es sich, daß der General-Adjutant, Sir Thomas Mlade, der Gemahlin des Gouverneurs das Vergnügen hatte machen wollen, ein Seegefecht bei der Nacht anzusehen, welches er, ohne den Admiral zu fragen, durch den Capitain Wauchope von der Suribice, mit Raketen, Lichtfugeln und einer Kanonade ausführen ließ. Der Admiral hat nun dergleichen für die Folge strenge verboten.

Zu den unverbürgten Gerüchten gehört, daß von Abgeordneten von Haiti, die hier angekommen, Vorschläge zu einem Handels-Tractat gemacht, und 100 Millionen angeboten wären, um die ehemaligen französischen Eigenthümer von Plantagen zu entschädigen.

In dem Journal von Savoyen wird das Ende der Welt im Jahre 8947, wo wahrscheinlich der Comet zurückkehren werde, oder spätestens im Jahre 9262 bestimmt; wir haben mithin Zeit, uns ein wenig völlig zu beruhigen.

Der Comet ist jetzt schon so weit von der Erde entfernt, daß, wenn eine Kanonenkugel von der Erde auf ihn abgeschossen würde, sie den Cometen, wenn er stehen bliebe, erst in 36 Jahren erreichte. Der Comet legt, nach unsern Blättern, in 24 Stunden 7000 Lieues zurück, und übert ist mithin an Schnelligkeit des Ganges um 200mal eine Kanonenkugel.

Madrid, vom 3. August.

Am 28ten v. M. ist der König aus den Dächern von Sacedon zurückgekommen. Er hielt seinen Einzug in die Hauptstadt in Begleitung der Infanten und Infantinnen, welche Se. Majestät vor der Stadt empfangen.

Die Ausüstungen zu Cadix werden mit größtem Eifer betrieben. Man will die Expedition im künftigen Monate abgehen lassen.

Es heißt, die Untersuchung in Betreff des Ermörders, Maquis v. Casa-Priso, sey beendet; man habe erklärt, es finde keine gerichtliche Verfolgung gegen ihn Statt, und er



sen also von der gegen ihn erhobenen Klage freigesprochen worden. Von Herrn Pizarro ist keine Rede mehr, und die in Betreff seiner verbreiteten Gerüchte, als ob eine ähnliche Untersuchung über ihn verhängt wäre, haben sich nicht bestätigt. Herr Onís befindet sich noch immer auf seinem Landgute Cantalapiedra bei Salamanca.

Die Ratification des Vertrags mit den vereinigten Staaten von Nordamerika ist noch nicht vollzogen.

London, vom 13. August.

Se. königl. Hoheit haben auf die Fahrt nach Plymouth verzichtet. Sie sind von den schönen Ansichten der Insel Wight so entzückt, daß Sie sich begnügen werden, die Fährte zu umschiffen und dann nach Brighton zurückzukehren.

Der Bericht des Ausschusses des Unterhauses über die Armengesetze ist im Druck erschienen. Er bestätigt den Bericht von 1817, welcher die Auslegung der Akte der Königin Elisabeth, als wenn dadurch die Kirchspiele verpflichtet worden wären, allen, die es verlangen würden, zu allen Zeiten Arbeit und Unterhalt zu verschaffen, gänzlich läugnet; zugleich wird die schädliche Wirkung derselben bewiesen, die Wichtigkeit eines neuen, klaren und bestimmten Statuts über diesen Gegenstand dargelegt, aber dabei die Meinung geäußert, daß jetzt nicht der geeignete Moment sey, ein solches einzuführen. Die Verbindlichkeit zur Unterstützung sollte sich bloß auf Krüppel und Arbeitsunfähige beziehen.

Der persische Gesandte hat durch seinen Dolmetscher dem Lord Castlereagh einen Ring, an 600 Pfd. Sterl. am Werthe, zum Geschenke übermacht.

Schon längst klagt man, daß unsere großen Gutsbesitzer, um die sogenannte große Kultur einzuführen, ihre kleinen oft vieljährigen Pächter vertreiben, und eben dadurch zur Auswanderung zwingen. Als ein neues Beispiel wird eine unserer Modedamen, die reiche Lady Stasfort angeführt, welche in der Grafschaft Somerset 3000 Bergschotten verdrängt, und deren Häuschen verbrannt hat, um eine recht ansehnliche Schaafwirthschaft anzulegen.

In Glasgow und der Umgegend haben die Obrigkeit und angesehensten Einwohner sich vere-

einigt, Beiträge zu sammeln, um den Wochenlohn der dortigen bedürftigen Arbeiter auf 9 Schilling in der Woche zu bringen. Auf die Dauer kann dies Mittel freilich nicht wirken.

Die Times sagen: „So oft wir von einem Komplott gegen den Staat hören, in so fern es England betrifft, zittern wir, nicht für die Regierung, sondern für das Volk und seine Verfassung.“

Das Kriegsschiff Blossom ist aus Südaymerika mit einer Menge Piaster angekommen.

Die große Seeschlange, die sich laut Nachrichten aus Boston wieder hat sehen lassen, ist ungefähr achtzig bis hundert Fuß lang. Sie ist schwarz, ohne Schuppen, mit einem oben platzen Schlängenkopf in der Größe eines Pferdekopfs, mit hervortretenden, krötenartigen Augen. Der hintere Theil des Körpers besteht aus großen etwa drei Fuß auseinander stehenden Ringen.

Einer Nachricht aus Neu-Südwallis zufolge, hat der Schleichhandel mit Peru und der ganzen Küste von Quito unstreitig am meisten dazu beigetragen, die Insurrection in diesen Gegenden zu beschleunigen. Seit dem Jahre 1814, wo er sich regelmäßig auszubilden anfang, erhielten nämlich die Einwohner durch die Zeitungen vondney Cove u. d. politische Nachrichten aller Art, und wurden auf diese Art über Spaniens Druck und ihre Handelslage vollkommen aufgeklärt.

Petersburg, vom 10. August.

Der Minister des Innern, Senator Kosoboff, ist am 5ten d. M. im 66ten Lebensjahre gestorben. Der General-Lieutenant Depret adowskitch und der General-Major Wentendorf sind zu General-Ajutanten des Kaisers ernannt worden.

Unterm 1sten d. M. hat der Kaiser für die evangelische Confession in Rußland die Bischofswürde eingesetzt, zu welcher der Kaiser einen Geistlichen zu ernennen sich vorbehält. Der Bischof soll hier in St. Petersburg residiren, und seiner besondern Aufsicht werden alle evangelische Kirchen, so wie die gesammte Geistlichkeit, unterworfen. Für die Verhaltungen der geistlichen Angelegenheiten dieser Confession (lutherisch und reformirt) zur Aufsicht über die kirchlichen Verordnungen, die



Uebereinstimmung der kirchlichen Bücher und der Lehre mit den Grundsätzen der Kirche, so wie über den Wandel und das Verhalten der Geistlichkeit, wird eine besondere administrative Behörde, unter der Benennung „Evangelisches Reichs-General-Consistorium“ errichtet. Zum Präsidenten desselben ist der General-Lieutenant Graf Lieven, zum Vice-Präsidenten der Staatsrath Pesarovich ernannt.

### Vermischte Nachrichten.

Wie man sagt, soll eine Uebereinkunft zwischen Spanien und Portugal im Werke seyn. Derselben zufolge soll Spanien das östliche Ufer des la Plata-Stromes an Brasilien abtreten, und dafür das Gouvernement von Rio Negro, und das Gebiet erhalten, welches westlich des Madeira- und nördlich des Amazonen-Stromes liegt. Die Schifffahrt auf dem la Plata- und Amazonen-Strome wäre für beide Nationen frei. An der Mündung des letztern würde Spanien einen neuen Hafen bauen, der ihm Buenos-Ayres ersetzen, und eine kürzere Verbindung zwischen Peru und Spanien eröffnen könnte. Man würde alsdann auf dem Amazonen-Strome in drei Monaten von Lima nach Cayix kommen; auch nach Quilo würde der Weg abgekürzt.

Ein öffentliches Blatt meldet: Um sich die Abneigung der spanischen Truppen vor der Theilnahme an der großen Expedition zu erklären, muß man wissen, daß die Einschiffung nach den Kolonien schon seit 50 Jahren und darüber bei der spanischen Armee als eine Art Pönitenz, Verbannung und Calamität angesehen wird; dazu scheint die geheime Ueberzeugung zu kommen, daß die Kolonien unwiederbringlich verloren sind, eine Meinung, die freilich um so tiefer Wurzel schlagen muß, als die Nachrichten von den Fortschritten der südamerikanischen Republikaner, sich trotz allen Bemühungen der Regierung immer mehr zu verbreiten anfangen.)

Der Buchhändler Kummer zu Leipzig macht bekannt, die in öffentlichen Blättern mitgetheilte Nachricht: „er habe von der Staatsrathin v. Kozebue einen Brief erhalten, worin sie ihre traurigen Aufstände geschildert, und diesen Brief dem Grafen von Brühl nach Berlin übersandt,“ sey ungegründet.

Zu dem Luxus in englischen Prachtsimmern gehören seit einiger Zeit auch Lehnstühle von

Elfenbein. Sie werden aus Calcutta u. eingeführt. Das ostindische Elfenbein, besonders das von Ceylon, wird dem afrikanischen vorgezogen, weil es nicht so leicht gelb wird.

Zwei indische Neuchelmscher lauerten einst dem engl. General Achmuty in einer schmalen Gasse auf. Es war Nacht; sie schlugen den Fackelträger nieder, trafen die Fackel aus, und fielen über den General her. Er kämpft mit ihnen, so daß er mit beiden zu Boden fällt; der eine kommt unter ihm zu liegen, der andere auf ihm. So ringt der General abwechselnd mit beiden, bis endlich Hülfe kommt. Es sind zwei englische Offiziere; leider haben sie aber kein Licht bei sich. Indessen hören sie, daß der eine Mörder oben liegt. Ohne Zeit zu verlieren, spalten sie ihm also den Kopf, während der General den andern mit seinem eigenen Dolche ersticht.

In Valencia s. u. noch von der Posttaube (*Columba tabellaria Linnaei*, spanisch *Ragatumba*) Geb. auch gemacht werden. Gehörig abgerichtet legt sie in 10—12 Stunden 40 bis 50 Meilen zurück. Das Briefchen wird aber nicht am Flügel, wo es hindern würde, sondern an der Kralle befestigt.

Ueber die Störche und die Storchnester enthält ein öffentliches Blatt Nachstehendes: „Wohin die Zugvögel sich begeben, und was sie treiben während ihrer Abwesenheit, das ist noch nicht ausgemittelt. Man hat nun in Berlin 20 junge Störche mit Messingschildern, wie ein Ringkragen, vor der Brust, mit der Inschrift: „Berlin 1819“ versehen, und hofft dadurch Aufklärung zu erhalten, wo diese Störche überwintern. — Ein Storchnest hat 3 bis 4 Fuß im Durchmesser (ein altes auch 6 Fuß), und 2 bis 3 Fuß alte auch 4 Fuß) Höhe. Man kann ohne Gefahr gewächlich darauf herumgehen. Die obere Fläche des Nestes ist völlig geebnet, wie mit dem Schlägel bearbeitet und steinhart. Lehm und Pferdemist scheinen als Material zu dienen. Eine Höhlung, die Brut einzufassen, ist nicht vorhanden. So kann sich leicht ergeben, daß von der glatten Nestfläche ein Ei oder ein Junges herab gleitet, wie fast jährlich geschieht.“

Meine vollzogene Verlobung mit Fräulein Caroline von Erötha, einzigen Tochter des in Königl. Sächsischen Diensten bei Polenz Drago-



der gestandenen, und in Rußland gebliebenen, Major von Trotha, habe ich die Ehre allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Schleieritz den 16. August 1819.

Carl Baron von Bode, Prem. Lieut. im dritten Dragoner-Regimt. (Neumärkischen), Ritter etc.

Die am 17ten d. M. hieselbst geschlossene eheliche Verbindung meiner Pflegetochter Auguste Menger, mit dem Königl. Hütten-Meister Herrn Wolff in Kupferberg, zeige ich hiermit meinen und der neu Verbundenen Freunden und Verwandten ergebenst an. Reischdorf bei Hirschberg den 26. August 1819.

G. E. John, evangelischer Pastor.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehlen sich allen Bekannten, Freunden und Verwandten zu fernem freundschaftlichen Wohlwollen.

Wilh. Wolff, Königl. Hütten-Meister.  
Auguste Wolff, geb. Menger.

Kupferberg den 26. August 1819.

Die gestern früh um 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Löwen den 25. August 1819.

Graf Stanislaus Stosch.

Die gestern als den 27sten d. M. um 11 Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter, beehrt sich auswärtigen Freunden und Verwandten ergebenst anzukündigen. Barget bei Ohlau den 28. Aug. 1819.

v. Parchmin, Lieutenant im 2ten (Kob.) Husaren Regiment.

Am 23ten d. M. Abends um 9½ Uhr entschlief sanft nach viertägigen Krankheitslager zu einem b. H. den unsere innigst geliebte gute Tochter und Schwester Auguste, an den Folgen eines Nervenschlages, in dem blühenden Alter von 20 Jahren. Tief gebeugt machen wir diesen für uns unerträglichsten Verlust allen unsern abwesenden Verwandten und Freunden ergebenst bekannt, und bitten um ihre stille Theilnahme an unserm gerechten Schmerz.

Wiltau bei Schweidnitz den 25. August 1819.

Der Justizrath von Pieres nebst Frau und Kindern.

Heute früh um 5½ Uhr verloren wir unsern einzigen Sohn, in einem Alter von 10 Monaten und einigen Tagen, an den Folgen des Keuchhustens und Durchbruch der Zähne. Diesen uns sehr betrübenden Verlust zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Leobschütz den 27. August 1819.

Major von Wolffsburg.  
Const. von Wolffsburg,  
geb. von Kropff.

C. 31. VIII. 5. J. u. R. I.

Am milden Gaben für die abgebrannten Armen des Dorfes Kropffchen sind ferner bei mit eingegangen:

Von C. 15 Egl. Mze., Hrn. C. G. Neimann 1 Rthlr. Crt., einem Unbekannten 20 Egl. Crt. Wilhelm. Gottlieb Korn.

Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 28. August 1819.

		Fr. Courant	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	146½	—
Hamburg - Bco.	4 W.	154½	—
Ditto	2 M.	154	—
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	—	6½
Paris p. 300 Francs	dito	—	81
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	104½	—
Augsburg	2 M.	—	103½
Wien in W. W.	à Vista	42½	—
Ditto	2 M.	—	41½
Ditto in 20 Kr.	à Vista	105	—
Ditto	2 M.	—	103½
Berlin	à Vista	—	100½
Ditto	2 M.	—	99½
Holländische Rand-Ducaten		—	95
Kaiserliche dito		—	94½
Friedrichsd'or		11½	11
Conventions-Geld		—	104
Fr. Münze		175½	176½
Tresorscheine		—	160
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		107½	107½
Ditto - 500		108	—
Ditto - 100		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	106
Barco-Obligations		90	—
Churmärk. Obligations		62½	—
Dantz. Stadt-Obligations		34	—
Staats-Schuld-Scheine		71½	—
Lieferungs-Scheine		—	77
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		43	—



# Nachtrag zu No. 102. der Schlesischen privilegierten Zeitung. (Vom 30. August 1819.)

In der privilegierten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's  
Buchhandlung, ist zu haben:

- Pausaniae graeciae, descriptio, nova editio, acc. in usum praelect. academic. & schol.  
e nova Siebelisii recensione. 3 vol. 8. Etiam sub titulo: Bibliotheca classica scrip-  
torum prosaicorum graecorum. Tom. IV—VI. Lipsiae. Gebestet 2 Rthlr. 4 Sgl.
- Floret, P. J., Motive zu dem Gesetzbuche für das Großherzogthum Hessen, über das Ver-  
fahren in bürgerlichen Rechtsfachen. 25 Heft: Ordnung des gewöhnlichen Verfahrens bei  
den Mittelgerichten. gr. 8. Darustadt. Gebestet 1 Rthlr. 5 Sgl.
- Reupoldt, Dr., Taschenbüchlein für Mineralwassertrinker, mit besonderer Beziehung auf die  
Kondrauer, Hardecker und Wiesauer Gesundbrunnen im Obermainkreise des Königreichs  
Bairern. 8. Nürnberg. Gebestet 15 Sgl.
- Seber, J. J., Sammlung von Mustern deutscher Prosaiker für die mittleren und höheren  
Klassen der Gymnasien. 2 Theilungen. gr. 8. Köln. 2 Rthlr. 20 Sgl.
- Hoffmann, J. L., Götter von Schwarzburg, erwählter römischer Kaiser. Auch unter dem  
Titel: Hessens Taschenbuch, der Geschichte und Topographie Thüringens gewidmet. 2tes  
Bändchen, mit 3 Kupfern. 12. Kasselstadt. Gebestet 2 Rthlr.
- Nicolai, C., die Mitwelt, oder Biographien denkwürdiger Personen und historische Gemälde  
der neuern Zeit. 15 Heft. 8. Arnstadt. Gebestet 25 Sgl.
- Krummacher, J. W., Gedichte. 15 Bändchen. 8. Essen. Gebestet 27 Sgl.

So eben hat die Presse verlassen und wird an Bücherliebhaber unentgeltlich verabreicht:

Verzeichniß derjenigen Bücher, welche seit April bis Juny 1819 erschie-  
nen und bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau zu haben sind.  
Nro. 23.

## Ang e k o m m e n e f r e m d e.

In der goldenen Gans: Hr. Graf v. Münster, Kammerherr, von Ologau; Hr. Kunge, Gut-  
besitzer, von Lampersdorf; Hr. Weiß, Kaufm., von Herrnsdorf. Im goldenen Schwert: Hr. Graf  
v. Nellenbach, von Poln. Kurbiz. Im goldenen Baum am Ringe: Hr. Schieber, Kreis-Justizr.,  
von Schweidnitz. Im Laurentkranz: Hr. v. Busse, von Weidenbach; Hr. v. Kici, von Lublin;  
Hr. v. Wockl, von Warschau; Hr. Pavelt, Oberamtm., von Emmichwitz; Hr. Ordemann, Kgl.  
ges. Commissar, von Ologau. Im blauen Hirsch: Hr. Graf v. Karznicki, und Hr. v. Wenczyk,  
beide von Polen; Hr. Kiesel, Hauptm., von Gr. Strehlitz; Hr. Laube, Justiz-Commissions-Rath,  
von Ratibor; Hr. Norbhoff, Doct. Med., aus der Schweiz. Im goldenen Scepter: Hr. Bratke,  
Ritter, von Neurode. Im Hotel de Pologne: Hr. v. Sydow, von Dänzig; Hr. Hoffmann,  
Oberamtm., von Zauche; Hr. Mathesius, Oberamtm., von Pleßschwitz; Hr. Kronhain, Kaufm.,  
von Berlin. In den zwei goldenen Löwen: Hr. v. Bockum, von Berlin. Im großen Christoph:  
Hr. Grelk, Kaufm., von Ertzin. Im goldenen Löwen auf dem Schw. Anger: Hr. v. Gontowski,  
von Krautau; Hr. v. Schopp, von Wollmerdorf. In Privatlogis: Hr. v. Ostrowski, Polnischer  
Landbote, von Warschau, v. d. Nicol. Thore in No. 12. Hr. v. Tschape, Hauptm., von Diageburg,  
a. d. Schwerdt. Anger im Conrad'schen Hause; Hr. Woll, Justiz-Director, von Neumarkt, in  
No. 203; Hr. Rachel, Professor, von Oppau, in No. 1718.

## Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 28. August 1819.

Weizen 2 Rthlr. 28 S. L. 7 D.	— 2 Rthlr. 21 Sgl. 9 D.	— 2 Rthlr. 14 Sgl. 10 D.
Roggen 2 Rthlr. 2 S. L. 10 D.	— 2 Rthlr. 2 Sgl. 2 D.	— 1 Rthlr. 27 Sgl. 2 D.
Gerste 1 Rthlr. 14 Sgl. 7 D.	— 1 Rthlr. 12 Sgl. 3 D.	— 1 Rthlr. 10 Sgl. 2 D.
Hafer 1 Rthlr. 7 Sgl. 9 D.	— 1 Rthlr. 6 Sgl. 2 D.	— 1 Rthlr. 4 Sgl. 3 D.



(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlich Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der S. 137. bis 142. Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern des in Schweidnitz verstorbenen Hauptmanns und Post-Directors v. Lüberitz die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter dessen Erben hiemit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzugeben und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Breslau den 27. July 1819.  
Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlessen.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der S. 137. bis 142. Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern des hieselbst verstorbenen Rittmeisters Rudolph v. Siegroth die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter dessen Erben hiemit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzugeben und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Breslau den 10ten August 1819.  
Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlessen.

(Zuhren-Bedingung.) Vermöge hohen Auftrages sollen die Verwendungen der Militär-Befleiden, vom 1. October c. ab, auf Ein Jahr, anderweitig dem Mindestfordernden und Cautionsfähigen in Entreprise überlassen werden. Zu diesem Ende haben wir in dem Bureau des unterzeichneten Depots einen Licitations-Termin auf den 2ten September c. Vormittags um 10 Uhr anberaumat, wo hierzu Theilnehmer mit dem Beifügen eingeladen werden: ihre Gebote schriftlich und versiegelt abzugeben, und den Zuschlag nach eingezogener Genehmigung des Hochlöbl. Vierten Departements im hohen Kriegs-Ministerio zu erwarten. Die Bedingungen können übrigens zu jeder schicklichen Stunde im Bureau eingesehen werden. Breslau den 25. August 1819. Königl. Montirungs-Depot. v. Kalkstein. Busold.

(Zuhren-Bedingung.) Auf Befehl eines Hochlöblichen Ersten Departements im Königl. Kriege-Ministerio, sollen von Breslau nach Reiffe circa 1600 Etr. Salpeter, und nach Schweidnitz 150 Etr. Lunte per Mäse gesandt werden. Die Fracht soll in einer öffentlichen Licitation, welche den 3ten September a. c. vor Mittag um 9 Uhr im Zeughause am Sandthore angesetzt ist, dem Mindestfordernden gegen eine verhältnismäßige Caution zugeschlagen werden, und können sich Zahlustige zu der Zeit daselbst einfinden; auch werden frühere Gebote in versiegelten Schreiben angenommen. Breslau den 28. August 1819.

Das Königl. Artillerie-Depot. Lehmann.

(Edictalcitation.) Das Königl. Fürstenthums-Gericht zu Reiffe macht hierdurch bekannt: daß über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Stadt-Gerichts-Direktor und Justiz-Commissions-Rath Speer, welcher bloß in dem Mobiliare desselben und einigen ausstehenden Forderungen besteht, und heut vorläufig auf 448 Rthlr. 3 Gr. ausgewittelt ist, dato der Concurs eröffnet worden ist. Es werden daher hiemit alle diejenigen, welche an den Nachlaß des ic. Speer Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, hierzu öffentlich vorgeladen, in dem angesetzten Liquidations-Termine den 22ten November 1819 vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath v. Gilgenheimb Vormittags um 11 Uhr in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte auf unfern Gerichts-Zimmern hieselbst zu erscheinen, den Betrag nach die Art ihrer Forderung umständlich anzugeben, und deren Richtigkeit durch Vorbringung der darüber sprechenden Urkunden und durch Angaben der übrigen Beweismittel darzuthun. Diejenigen Gläubiger, welche in diesem Termine nicht erscheinen, werden mit ihren Forderungen



gen an die Masse ausgeschloffen, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen anverleget werden. Meisse den 23ten August 1819.

Königl. Preuss. Fürstenthums: Gericht.

(Edictalvorladung.) Der Candidat der Rechte Johann Gottlob Walter, welcher sich angeblich kurz vor Ostern 1802 von hier weg begeben hat und nach Glogau gehen wollen, von dessen Leben und Aufenthalt aber seit der Zeit keine Nachrichten eingezogen worden seyn sollen, imgleichen auch die etwaigen Erben und Erbennehmer desselben, werden, da die Edictalvorladung derselben vom 12. September a. pr. deult in Frankreich gestandenen Königl. Preussischen Armee-Corps wegen des Abmarsches desselben nicht hat bekannt gemacht werden können, hiedurch anberweit vorgeladen, am 22. April 1820 Donnerstags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Sucker auf dem hiesigen Land- und Stadt-Gericht zu erscheinen oder sich bis dahin schriftlich zu melden, in dem Falle aber, wenn sich dieselben in oben bemerkten Termin weder persönlich noch bis dahin schriftlich melden sollten, zu gewärtigen, daß der Johann Gottlob Walter für todt erklärt, und das im hiesigen Deposito befindliche Vermögen desselben seinem Bruder, dem hiesigen Wäckermeister Friedrich Benjamin Walter, als dessen nächstem Erben, zugesprochen und ausgeantwortet werden wird. Lit. g. n. g. den 5. July 1819.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Der hiesige Kaufmann Ferdinand Heinrich, und die Frl. Sophie Heinrich, geborne Wilm-Ende, haben durch den geschlossenen gerichtlichen Vertrag vom resp. 22sten May und 21sten July 1819, die Gütergemeinschaft unter einander aufgehoben, welches hiermit bekannt gemacht wird. Lit. g. n. g. den 2ten August 1819.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Apothe.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Patrone-Perfonale, welches mit milden Beiträgen das hiesige Hausarmen-Medizinal-Institut unterstützt, zeigt die unterzeichnete Direction dieser Anstalt hiedurch ganz ergebenst an, daß den 10ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr die Haupt-Revision der Verwaltung im Jahre 1818 $\frac{1}{2}$  an der gewöhnlichen Stelle, im Zerstensaale des Rathhauses, Statt finden wird, und bittet: sich durch Verwöhnung dieser Verhandlung persönlich von Verwöhnung und Verrechnung der Einkünfte der Anstalt geneigtest zu überzeugen. Breslau den 19ten August 1819.

Die Direction des Breslauschen Hausarmen-Medizinal-Instituts.

(Aufforderung.) Wer gegen die durch den Mühlenpächter Franz Großer beabsichtigte Anlage einer eingängigen oberflächigen Mühle circa 380 Schritt unterhalb Mayfrizdorf Wiedersprüche einlegen zu dürfen glaubt, wird aufgefordert, dies binnen 3 Wochen von heut an, bei Vermeidung der Präclusion bei mir zu thun, und sich über das Geschehene eine Bescheinigung ertheilen zu lassen. Frankenstein den 14. August 1819.

Königliches Landrathliches Amt.

v. D. r. s. y.

(Bekanntmachung.) Der Brettschneider Joseph Mächler in Pantek beabsichtigt, auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine Säg- und Brettschneide-Mühle anzulegen, und hat solcher hiezu die erforderliche höhere Erlaubniß hier nachgesucht. In Gemäßheit des Edictes vom 28ten October 1810 werden daher alle diejenigen, welche ein begründetes diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hiedurch aufgesordert, solches innerhalb Acht Wochen präklusorischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehbt, sondern auf Ertheilung der nachgesuchten diesfälligen Erlaubniß für den genannten Wirtstheiler höhern Orts angetragen werden wird. Habelschwerdt den 17ten August 1819.

Königliches Landrathliches Amt.

E. W. Pannitz.

(Bekanntmachung einer Mehlmühlens-Anlage in Alt-Heyde.) Der Brettschneide-Müller Wöckel in Alt-Heyde ist willens, auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden einen neuen Mehl- und Spitz-Gang zu erbauen, und hat deshalb um die nöthige Landespolizeiliche Erlaubniß gebeten. Dem Edict vom 28. October 1810 gemäß, wird dies dem Publico hietdurch bekannt gemacht, und alle diejenigen, welche ein begründetes Widerspruchsrecht gegen diese An-



lage zu haben glauben, aufgefordert, solches innerhalb Acht Wochen präklusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, sondern auf Ertheilung gedachter Erlaubniß für den 10. Böfel höhern Orts angetragen werden wird. Glas am 18. August 1819.

Der Kreis-Landrath. Graf Pilati.

(Anzeige eines wahrscheinlichen Diebstahls.) Von dem zur Krieges-Reserve entlassenen Unteroffizier August Wiersbolskij aus Gumbinnen sind hierseits bei dessen Durchreise nachstehende Sachen, als: 1) ein aschgrau gestreifter halbsidener Weber-Rock, mit grau-grünlicher Feinwand durchaus gefüttert; 2) eine weiß, roth und braun gestreifte baumwollene Weber-Schürze mit einem roth gestreiften Feinwand-Lage; 3) zwei groß geschneppte Weber-Kappen: die eine von schwarzem schweiß-gesticktem Sammet mit weißem Streifen und schwarzen Rundschnüren zum Binden, so wie mit blau und schwarz gestreifter Feinwand gefüttert; die andere jedoch von bunt geblumtem rothbraunen seidenen Zeuge mit einer unächten silbernen Tresse und weißen Spitze besetzt, auch mit einem dunkel-gelben, silber-verzierten Bande versehen, und mit gelb-punktirtem braunen Kattun gefüttert; 4) zwölf und eine halbe Elle fuß-breite Ranten von schwarz gestreiftem weißen Kattun, die an Fenster-Vorhängen gewesen seyn können; 5) ein roth und braun gestreiftes ordinäres Schnupftuch; 6) zwei messingene Petschafte, von denen das eine einen Anker mit den Buchstaben J. B., und das andere einen schwanz-ähnlichen Vogel im Schilde, und auf dem mit einem Büffelshorn gezierter Helme daneben auch die Buchstaben S. E. E. enthält; 7) eine gewöhnliche Schneider-Schere, und 8) ein altes Schnitzmesser, — in Beschlag genommen worden, weil derselbe sich über seinen rechtlichen Besitz nicht auszuweisen vermocht hat. — Wenn nun diese Sachen wahrscheinlich gelobten sind, so werden die etwaigen Damnskaten aufgefordert, bis zum 4ten September d. J. die näheren Umstände des Diebstahls anhero anzuzeigen und ihr Eigenthums-Recht gehörig darzuthun, wo auf das Weitere zu ihrer Veruhigung sofort verfügt werden soll. Glas den 23sten August 1819.

Der Magistrat.

(Verkauf des Königl. Münzgebäudes nebst Grundstücken zu Glas.) Von Einem Königl. hohen Ministerio des Schazes und für das Creditwesen, ist zum Verkauf des hiesigen Königl. Münzgebäudes ein neuer Versteigerungs-Termin zu verfügen besunden worden. Dies, in hiesiger Vorstadt am Mühlgraben belegene, Gebäude ist in gutem Zustande, massiv, 60 Fuß lang, 48 Fuß tief, mit dreifach stehendem Dachstuhl, und mit Ziegeln gedeckt. In der Etage ist der Hausflur mit drei Eingängen, zwei Prägerstuben, eine Schlosser- und Schmiede-Werkstatt, der Strecksaal, massive Küche zum Härten der Stempel, hölzerner Ueberbau des Wasserlades nebst Gerinne und Schübe, das gehende Zeug des Streckwerks; im Dach: eine geräumige Flur, vier bewohnbare Dachstuben nebst mehreren Dachkammern. Entlang des hintern Fronte des Gebäudes ist ein mit Lattenzaun verschener Gartenplatz von 10½ □R., und dem Gebäude gegenüber, an der Meiß, noch ein unbebauter Platz von 40 □R. Flächenraum. Am dem auf den 28ten September 1819 Vormittags um 10 Uhr abzuhaltenden Versteigerungs-Termine werden hierdurch zahlungsfähige Käufer eingeladen, bei unterzeichnetem Commissario ihr Gebot abzugeben, mit dem Versügen, daß unter Vorbehalt der Genehmigung des Königl. hohen Ministerii der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat. Glas den 24. August 1819.

Vigore Commissionis.

Müller, Krieges- und Steuerrath.

(Subhastation, Edictalcitation und offener Arrest.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dem Freygärtner Hoppe zu Kosensitz eigenthümlich zugehörige Freystelle, worauf das Draunwein-Urbar, Wacken und die Agram-Gerechtigkeit erolich hassen, nebst dazu gehörigen Aekern und Pertinenzen, auf nochmaligen Antrag der Gläubiger, im Wege der Subhastation an den Meist- und Bestbietendsten öffentlich verkauft werden soll, und hiezu terminlicitationis auf den 4. October, 4. November und 4. December c., wovon der letzte peremptorisch ist, anberaumt worden. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige haben sich in diesen dazu anberaumten Terminen, und insbesondere den 4ten December, Vormittags um 9 Uhr,



auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Rosemitz vor unterzeichnetem Gerichts-Amte einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietensten die Mahrung, nach Einwilligung der Hoppschen Gläubiger, adjudicirt werden wird. — Zugleich werden nochmals alle schon früherhin ausgesforderte bekannte und unbekannte Gläubiger des Hoppe hierdurch aufgefordert, ihre an denselben habende Forderungen bis zum 4ten Decbr. c. sub poena praecclusi et perpetui silentii dem unterschriebenen Gerichts-Amte anzuzeigen, auch alle etwa hinter sich habenden Pfandstücke, Gelder, Briefschaften oder Documente bei Verlust ihres daran habenden Pfandrechts an das Justizamtliche Depositorium abzuliefern, oder zu gewärtigen, daß diese Pfandstücke, Gelder, Briefschaften oder Documente von ihnen durch Execution beigezogen werden sollen. Uebrigens beläuft sich die Taxe dieser Mahnung auf 1466 Rthlr. 21 Sgl. 10 1/2 D. Cour., und kann auf dem Rathhause zu Dimpisch, im Gerichts-Secretariat zu Rosemitz, und beim Gerichts-Amte in Mante, zu jeder schicklichen Zeit, in Augenschein genommen werden. Jordansmühle den 2ten August 1819.

Das v. Reg.-Rosemitzer Gerichts-Amte.

Prose.

(Grundst. Verkauf.) Ein kleines ländliches Grundstück mit Zubehör und einem massiven, gut eingerichteten Wohnhause, ist aus freier Hand zu verkaufen für 3000 Rthlr. Nähere Auskunft giebt gefälligst Herr General-Landschafts-Secretair Mager in Breslau, Neustadt breite Gasse No. 1499.

Daronsse v. Rositz.

(Hausverkauf.) Das Bäublerhaus am Sandthore ist, Deßhalb der Niederreißung, und der Planirung des Platzes, nach dem Werth der enthaltenden Baumaterialien, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige, die aber zugleich die Planirung besorgen müssen, können sich täglich bei dem Eigenthümer daselbst melden.

(Auction.) In dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Hause sollen den 6ten September a. c. Nachmittags um 2 Uhr, und folgende Tage, goldene und silberne Medaillen, Juwelen, goldene und silberne Uhren, Tabatieren, ungleichen verschiedene andere Effecten, worunter ein Fortepiano von Mahagony, öffentlich an Meistbietende gegen gleich baare Zahlung in klingendem Königl. Preuß. Courant verkauft werden. Breslau den 21. August 1819.

(Auction in Jauer.) In Auftrag des Hochwohlbl. Stadt- und Land-Gerichts werden am nächsten Jahrmärkte, und zwar Dienstag den 7ten September 1819, im gewöhnlichen Versteigerungs-Local gegen baldige Bezahlung in Courant verkauft: ein großer Spiegel, eine goldene Repetir-Uhr, ein Diamant-Ring mit 33 Rosett-Steinen, ein Chrysopras-Ring mit weißen Topasen carmoisirte, ein carmoisirte Amethyst-Ring, ein großer acht-eckiger Carnol-Ring, ein großer acht-eckiger Chrysolit-Ring und eine Chrysolit-Nadel. Zahlungsfähige Kauflustige lade ich hierzu ergebenst ein. Jauer den 26. August 1819.

Gäucke, Auctions-Commissarius.

(Waaren-Auction.) 39 Kisten Barb. Citronen, eine Parthe Hamb. Canis, Russischer Thee ic. werden Donnerstag als den 2ten September Nachmittags um 2 Uhr auf dem Packhose meistbietend versteigert werden.

C. A. Fährdrich.

(Auctions-Anzeige.) Montag den 30. August und folgende Tage, Vor- und Nachmittags, wird mit der an der Junferngassen- und Oberamtsbrücken-Ecke, dem ehemaligen Ober-Landes-Gericht gegenüber, angefangene Auction von seidenen, baumwollenen und wollenen Mode-Waaren fortgefabren.

(Auction.) Dienstag den 31. August, früh um 9 Uhr, werden auf der Schweibitzer Gasse im Gewölbe des Wankstalls ein Flügel, Meubles, Spiegel, Tuch, Leinwand, einige Gewebe, ein Paar Kronleuchter, einige Eimer Weinessig, Kleidungsstücke, Uhren, und ein ganz edelker Wagen, gegen baare Zahlung in Courant verauctionirt werden.

Ferner, Auctions-Commissarius.

(Auctions-Anzeige.) Dienstag den 31sten August früh um 9 Uhr wird in der goldenen Krone am Ringe im zweiten Stock Veränderungshalber verschiedenes Meublement, Spiegel, eine Tischuhr, ein Porzellan-Caffee-Service, Steingut, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing,



und Eisenwerk, bezgleichen Haus- und Küchengeräthe, ein Kanarienvogel und verschiedne andere Vögel nebst Gebauer, und mehrere andere Sachen, so wie auch eine Anzahl Bücher, gegen baare Zahlung in klingendem Courant verauktionirt werden.

S. Pieré, concessionirter Auktions-Commissarius.

(Auktions-Anzeige.) Mittwoch den 1. September, Morgens von 9 Uhr an, werde ich in dem Hause des Kaufmanns Herrn Wälder No. 583. an der Ecke des Ringes und der Schweiniger Straße, zwei Treppen hoch, Porzellan-, Silber-, Kupfer-, Messing- und Eisen-Geräth, Spiegel, Mobilien und Hausrath versteigern.

S. Pieré, concessionirter Auktions-Commissarius.

(Stillard-Verkauf.) Auf der Bischoffs-Gasse in dem Hause des Maurermeisters Hrn. Fuchs No. 1264, beim Distillateur Falck, steht ein schon gebrauchtes und noch brauchbares Stillard für billigen Preis zu verkaufen.

(Wagenverkauf.) Ein gebrauchter modischer halbgedeckter Wagen, ganz leicht und noch gut gehalten, so wie ein Plauwagen, sind billig zu verkaufen auf der Neuschengasse in No. 463. zu ebener Erde.

(Verkaufs-Anzeige.) Ein braunes Reitpferd, 6jährige Stute, ganz fehlerfrey, imgleichen ein Offizier-Cafot mit einer ganz neuen und einer getragenen Decoration, sind aus freyer Hand billig zu verkaufen. Weitere Nachricht wo? giebt der Haushalter in der goldenen Krone am Ringe.

(Bekanntmachung.) So wie nach einer frühern Bekanntmachung, bei dem Distillateur Niebel zu Breslau am Hinterdosime zu jeder Zeit gemahlener Gyps in Sonnen in bedeutenden und kleinen Quantitäten zu haben ist, so ist dies gegenwärtig auch zu Briesg bei dem Mäulermeister Herrn Schlag, in der neuen Mühle, der Fall; und die Herren Käufer können, wenn es ihnen gefällig ist, ihren Bedarf daselbst abholen lassen.

Das Wirthschafts-Amt zu Pischow etc.

(Holz-Verkauf.) Mehrere Sorten Brennholz in Klätzen nach Königl. Maße gesetzt, so auch buchene Stämme, Bau- und Nutzholzer, sind möglichst billig zu haben bei dem Töpfermeister Weiß, vor dem Sandthore hinter der Klaren Mühle auf der sogenannten Dieche.

(Schlachtwieh-Verkauf.) In Hennigsdorf, nahe bei Auras, stehen 113 Stück Schöpfe und 47 Stück Muttervieh, fettes Schlachtwieh, zum Verkauf. Käufer erfahren das Nähere bei dem dortigen Schaafmeister, oder in Breslau auf dem Neumarkt in No. 1445 eine Treppe hoch.

(Fetteich-Verkauf.) Auf dem Domänen-Amte Nimkau stehen 250 fette Schöpfe zum Verkauf.

(Anzeige in Betreff des bevorstehenden Herbst-Mandvers.) Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß ich vom 1. bis 12. September in Rapsdorf, als dem Mittelpunkt der militairischen Bewegungen, bei dem dasigen Schulhalter, Herrn Böckel mit verschiedenen Sorten Weinen, Rum und Delicatessen zu billigen Preisen aufwarten werde. E. L. Selbstherr.

(Zur Nachricht.) Unterzeichneten wird nach und nach der bevorstehenden Herbst-Mandvers im Haupt-Quartiere zu Rapsdorf eine Niederlage folgender Sorten guter Weine etc. halten, nämlich: Franzosen die Champagner-Bout. 16 gGr., feinen rothen Bordeaux 20 gGr., Volnay, Burgunder, 181er Rheinwein, alten Malaga und Madeira à 1 Rthlr. 8 gGr., extra alten Rheinwein à 1 Rthlr. 16 gGr., neuen moussirenden Champagner von vorzüglicher Güte à 2 Rthlr. 8 gGr., milden Ungarwein à 16 gGr., herben Ungar à 1 Rthlr., dergleichen fetten Ausbruch à 1 Rthlr. 12 gGr., feinen Arrac et Rum halbe und ganze Bout. à 16 gGr. und Bischoff à 1 Rthlr., alles in Courant; auch wird etwas kaltes Frühstück zu haben seyn. Um Irrung zu vermeiden, bittet man um baldige Berichtigung dieser Gegenstände und um gefällige Recognoscirung des Siegels L. et S. — Auf meiner Weinstube auf der Jufern-Gasse nahe am Salz-Ringe, in dem gewesenen General-Lauenzischen Hause, werden fortwährend alle Sorten



ten Weine in bester Güte und ausgezeichnet billigen Preisen zu haben seyns auch ist im Hofe noch ein drittes Zimmer für die resp. Gäste eingerichtet worden. F. L. Cosmar.

(Wein-Anzeige.) Sehr schöne französische rotthe Weine in Orknoten, wie auch in Flaschen, letztere zu 10 und 12 Gr. Cour., nebst verschiedenen Sorten Rheinweinen, als: Hochheimer Dom-Dechant 1811er, Hochheimer 1806er, Rüdesheimer Bergwein 1806er, Markesbronner 1806er, Bodenheimer 1811er, offeriren zu den billigsten Preisen.

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Niederländische und französische Bücher.) Wir haben einen Transport seiner niederländischen und französischer Bücher in Commission erhalten, welche wir zu den Fabrik-Preisen verkaufen sollen.

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Anzeige.) Frischen, fetten, geräucherten Rhein-Lachs erhielt mit letzter Post; — neue Holländische Heringe offerirt sowohl im Einzelnen, als auch in ganzen Gebinden, zu den billigsten Preisen.

Christian Gottlieb Müller, am Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Straße.

(Anzeige.) Neue ächte Holländ. Sardellen, das Pfd. 10 Gr.; Holland. Käse der Cte. 28 Rthlr.; gepressten Caviar, das Pfd. 10 Gr. Cour.; Ungar-Weine, das Quart 8, 10, 12, 14 und 16 Gr. Cour.; Franz-Weine, das Quart 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Sgl. No. minimal-Münze, empfiehlt Brückner, Schmeidebrücke in No. 1928.

(Anempfehlung.) Meinen Herren Kameraden, so wie allen Jagd Liebhabern kann ich nach vieljähriger Erfahrung und mit völliger Ueberzeugung die Jagd-Gewehre des Herrn Göllner in Suhle im Preussischen Henneberg als ganz vorzüglich empfehlen, sowohl in Rücksicht ihrer zweckmäßigen und äußerst geschmackvollen Bauart, die der englischen gewiß gleich kommt, als auch wegen ihrer Güte, Dauerhaftigkeit und Sicherheit, besonders aber wegen der billigen Preise und der gewährten Garantie. Es ist ein Vorurtheil, wenn man bestellte seine Subler Arbeit mit der gewöhnlichen wohlfeilen Fabrik- oder Mess-Waare verwechselt, welche freilich oft einen Fabrik-Ort in schlechten Ruf bringt, und den dortigen nach Vollkommenheit strebenden Künstler mit verdunkelt. Uebrigens leistet die Schnelligkeit, mit welcher Hr. Göllner die Aufträge besorgt, wieder Ersatz für die Entfernung von Schlesien, und selbst die Transportkosten mit der Post sind leidlich, wenn man nicht auf Fracht-Gelegenheit warten will. Neudorf, bei Sorau, im August 1819.

Krakow, Königl. Preuß. Revierförster.

(Bekanntmachung.) Der Gewehr-Fabrikant Gottlieb Albrecht Göllner in Suhle, in Henneberg, empfiehlt sich in allen Gattungen seiner Jagd-Gewehre, und garantiert sowohl die Güte des Schusses, als auch, daß die Läufe nicht springen. Mit Zuverlässigkeit kann man sich einer durchaus realen Bedienung versichert halten.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 3ten Klasse 40ster Königl. Klassen-Lotterie, welche sogleich ihren Anfang nimmt, und deren Ziehung den 9. und 10. September festgesetzt ist, muß bei unfehlbarem Verlust des Anrechts an den Gewinn, bis zum 1sten September geschehen. Sie beträgt für das ganze Loos 5 Rthlr. Gold und 4 Gr. oder 5 Rthlr. 20 Gr. Courant, das halbe 2 Rthlr. 12 Gr. Gold und 2 Gr. oder 2 Rthlr. 22 Gr. Courant, das Viertel 1 Rthlr. 6 Gr. Gold und 1 Gr. oder 1 Rthlr. 11 Gr. Courant. — Kauf-Loose sind bis zum Ziehungs-Tage zu haben; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 20sten August 1819.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wenzel.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind bei mir mit prompter Bedienung zu haben. Schreiber.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung zu haben bei dem

Königl. bestallten Lotterie-Einnehmer Lazarus Schlesinger, Albrechts-Strasse im schwarzen Wdr.



(Verlorne Bücher und Landcharten.) Ein Päckchen, 2 Bücher und 4 Exemplare von Eulers Hand: Alas 2te Lieferung 1te Abtheilung enthaltend, welches am 13. May d. J. von hier mit einer Gelegenheit an den Organisten Herrn B. G. Hildebrand zu Friedland unterm Fürstenthum abgehandelt worden, muß, da es nicht an ihn gelangt ist, gänzlich verloren gegangen oder vielleicht durch irgend ein Mißverständniß in unrechte Hände gerathen seyn. Da nun besonders an der Wiedererlangung der Landcharten, die als einzelne Blätter nur von sehr unbedeutendem Nutzen seyn können, viel gelegen ist: so ersucht man hiermit den etwaigen jetzigen rechtlichen Inhaber dieses Päckchens freundlichst, dasselbe unverzüglich, mit Anrechnung der deshalb gehaltenen Kosten, an die hiesige Zeitungs-Expedition zurückzusenden. Breslau, den 28. August 1819.

(Verlorne Uhr.) Den 24ten dieses Monats wurde in Sorbisch, im ehemaligen Fürst von Hohenthorst'schen Garten, eine silberne eingehäufige Uhr mit einer daran hängenden undächten Drahtkette verloren. Der ehrliche Finder beliebe sie gegen ein angemessenes Douceur in No. 2063. unterm Eisenramt abzugeben: und ist sie besonders daran kennbar, daß sowohl auf dem Ziffernblatte als auf der über dem Werk befindlichen Kapsel der Name des Uhrmachers, nämlich: Ps. Eugenius filius du Roy à Varsovie, steht.

(Capitals-Anzeige.) Gegen hypothekarische Sicherstellung und 5 Procent Zinsen habe ich, ohne Einmischung eines Dritten, auf ein hiesiges Haus 4500 Rthlr. Courant, welche bald zu erheben sind, auszuliehen. Breslau den 30ten August 1819.

Justiz-Commissarius Koblig.

(Capitals-Anzeige.) Zu Termino Weihnachten ist ein Capital von sechs bis acht Tausend Rthlen., welches keiner Kündigung ausgesetzt ist, gegen eine gute erste Hypothek eines hiesigen Hauses, oder gegen eine gute Pupillar-Hypothek auf ein Landgut, welches unter ein hiesiges Königl. Gericht gehört, zu vergeben. Das Nähere bei

E. F. Gallig, auf dem Raschmarke, No. 2022.

(Reisegellegenheit.) Ich zeige hiermit an, daß ich Donnerstag als den 2ten September einen ganz leeren Wagen nach Berlin abschicke. Das Nähere ist zu erfragen auf der Reuschengasse im Seilerhofs No. 143.

(Reisegellegenheit) nach Berlin, in einem ganz gedeckten Wagen, den 2. oder 3. September, ist zu haben auf der Nicolai-Gasse No. 317. in der gelben Marie.

(Pensions-Anzeige.) Eine Offizianten-Familie hieselbst ist gesonnen, zwei Knaben von 8 bis 12 Jahren, welche hiesige Schule besuchen sollen, in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft ertheilt der evangelische Rector Hr. Scholz hieselbst. Reife den 26. August 1819.

(Dienstsuchende.) Ein im Jork- und Jagd-Fache erfahrener und geübter Jäger, der zu Michaeli d. J. außer Dienst geht, wünscht sodann ein Unterkommen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Agent Streckert, auf der Schmiedebrücke in No. 1970. Auch weist derselbe ein Subject als Secrelair, Actuaris oder Registrator etc. nach.

(Befanntmachung.) Mit männlichen und weiblichen Diensthoten, versehen mit den besten Zeugnissen, empfiehlt sich aufs neue einem hochgeehrten Publico

die Wittfrau Schustern, Schmiedebrücke in No. 1971.

(Zu vermietthen.) Auf der Taschengasse in No. 1065. und 1066. sind große und kleine Wohnungen zu vermietthen und daselbst das Nähere zu erfahren.

(Zu vermietthen) sind auf Michaelis zwei Logis, mit dem nöthigsten dazu Gehörigen, in der Neustadt No. 1528. und 29. in der Karten-Fabrik.

(Zu vermietthen) sind in No. 1328. an der Grünerbaum-Brücke, nahe beim Theater, zwei meublirte Zimmer, und bald zu beziehen. Das Nähere 3 Stiegen, beim J. Haller.

(Zu vermietthen.) Auf der Albrechtsstraße in No. 1688. ist ein großer Keller mit einem äußern und innern Eingänge, wie auch ein Stall auf 2 Pferde, zu vermietthen, und das Nähere daselbst zu erfahren.